

# Bonstetter zu Gast bei «Victorinox»

## Ü60er-Skiclub-Ausflug nach Ibach

Am 15. März, um 8.15 Uhr, trafen sich 16 reisefreudige Mitglieder der Ü60 des Skiclubs Bonstetten am Bahnhof. Bei herrlichem Wetter fuhren sie mit den ÖV nach Ibach. Gestärkt mit Kaffee und Gipfeli traf man sich um 10.30 Uhr vor dem Victorinox-Shop mit den Führern. Beide Herren haben vor ihrer Pensionierung mehrere Jahrzehnte bei Victorinox gearbeitet und konnten die Vorgänge an den verschiedenen Stationen kompetent erklären.

Im Jahr 1884 eröffnete Karl Elsener in Ibach-Schwyz seine Messerschmiede. Das war zu der Zeit, als die Schweiz noch zu den ärmeren Ländern Europas zählte. In den Anfangsjahren kämpfte Elsener gegen die Armut und die Arbeitslosigkeit im Schwyzer Talkessel. Er schuf Arbeitsplätze und konnte so der Abwanderung ins Ausland entgegenwirken.

Victorinox steht seit mehr als 130 Jahren für Qualität, Funktionalität, Innovation und Design. Heute ist Victorinox ein globales Unternehmen mit fünf Produktkategorien: Schweizer Taschen-



Die Ü60er des Skiclubs Bonstetten bei Victorinox in Ibach. (Bild zvg.)

messer, Haushalts- und Berufsmesser, Uhren, Reisegepäck und Parfums. Im Jahr 1891 lieferte es erstmals das Soldatenmesser an die Schweizer Armee. 1897 entwickelte es das Schweizer Offiziers- und Sportmesser – das heute bekannte Schweizer Taschenmesser – und legte damit den Grundstein für ein blühendes Unternehmen, das sich weltweit behaupten sollte. Victorinox wird seit 2007

in der vierten Generation geführt. Heute beschäftigt das Unternehmen in Ibach rund 1000 Mitarbeiter. Im zweiten Betrieb in Delsberg sind weitere 200 Mitarbeiter tätig. Im Jahr 2017 wurde das 500-millionste Original Schweizer Taschenmesser produziert.

Die Führung dauerte 1½ Stunden. Es ist unglaublich, wie viele Arbeitsschritte es braucht, bis ein Taschen- oder

ein Küchenmesser hergestellt ist. Die grossen Stahlrollen waren sehr beeindruckend. Viele Maschinen werden von Victorinox selber entwickelt und hergestellt. Wenn die Anzahl von einem Produkt klein ist, wird es von Hand gemacht. Es lohnt sich dann nicht, eine teure Maschine zu entwickeln. Die tägliche Produktion umfasst mehrere 1000 Produkte.

Langsam machte sich der Hunger bemerkbar. Nach einem kurzen Spaziergang wurde das Mittagessen schnell serviert. Und vor der Heimreise blieb Zeit, im Victorinox-Shop ein Küchen- oder ein Taschenmesser zu kaufen. Für ein persönliches Geschenk konnte man den Namen darauf eingravieren lassen. Kurz nach halb drei Uhr brachte der Bus die Reisegruppe zum Bahnhof Schwyz, von wo sie mit dem Zug via Zug wieder zurück nach Bonstetten fuhr. Die nächste Reise wird am 19. April ins Waadtland führen, nach Morges. *Margrith Roth*

Weitere Infos unter [ue60-schonstetten.ch/](http://ue60-schonstetten.ch/).